

# Wahlposse mit „Happy End“ in Bad Krozingen

Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber gewinnt den zweiten Wahlgang in der Kurstadt souverän mit 89,54 Prozent

**Bad Krozingen.** Die von der Öffentlichkeit in und außerhalb der Kurstadt mit Verwunderung und Kopfschütteln verfolgte Posse um die Bürgermeisterwahl in Bad Krozingen nahm am Sonntag ein veröhnliches Ende. Zwar kamen nur 44,06 Prozent der Wahlberechtigten zum zweiten Wahlgang, doch holte der künftige Rathauschef, der Gottenheimer Bürgermeister Volker Kieber (51), in absoluten Zahlen mit 5.656 Stimmen, mehr Stimmen als jeder seiner Vorgänger der letzten 38 Jahre.



**Bad Krozingens künftiger Bürgermeister.** Foto: mu

Die wichtigsten Teilnehmer am ersten Wahlgang, Amtsinhaber Dr. Ekkehart Meroth (CDU) und seine Stellvertreterin im Amt, die Herausforderin Sabine Pfefferle (ebenfalls CDU), die in einem Kopf-an-Kopf-Rennen in hitziger Atmosphäre zusammen über 90 Prozent der Stimmen gewonnen hatten, standen im zweiten Wahlgang nicht mehr zur Verfügung. Zuerst zog der Amtsinhaber nach Anfeindungen seine Kandidatur zurück. Nachdem der parteilose Volker Kieber seine Kandidatur angekündigt hatte, warf

auch Meroths Herausforderin Sabine Pfefferle, nach eigenem Bekunden ebenfalls wegen großen Drucks und Anfeindungen aus dem anderen politischen Lager, das Handtuch. Der von den politischen und persönlichen Streitigkeiten unbelastete Verwaltungsfachmann Volker Kieber kam als neuer Kandidat von außerhalb für den zweiten Wahlgang in einer verfahrenen Situation gerade recht. Sein erstes Ziel wird sein, die politischen Gräben in der Stadt zu schließen, die im Wahlkampf offenkundig wurden. (fr)